



Weltweite Fahrraddemos gegen Ölbohrungen in der Arktis

Weltweite Fahrraddemos gegen Ölbohrungen in der Arktis
Greenpeace Ehrenamtliche radeln in 31 deutschen Städten für ein Schutzgebiet
In über 125 Städten in 27 Ländern treten an diesem Samstag Zehntausende für den Schutz der Arktis in die Pedale. An dem globalen Protest "Ice Ride" nehmen auch ehrenamtliche Greenpeace-Aktivist:innen in Deutschland teil.
In 31 Städten, darunter Hannover, Hamburg, Berlin, Leipzig und Nürnberg, organisieren die Umweltschützer Fahrraddemos. Die Teilnehmer dekorieren ihre Räder mit Motiven der arktischen Tierwelt. Zudem gibt es in einigen Städten Rahmenprogramme wie Live-Musik oder Poetryslam. Mit dem "Ice Ride" fordern die Umweltschützer, dass Gazprom die Ölförderung in der russischen Pechora-See stoppt.
"Die Arktis ist eine der letzten unberührten Regionen auf unserer Erde. Wir müssen verhindern, dass dieser einmalige Lebensraum den Interessen der Industrie, allen voran der Ölindustrie, geopfert wird", sagt Maike Christiansen von Greenpeace. "Deshalb fordern wir weltweit Menschen auf, mit uns zusammen für ein Schutzgebiet in der Hohen Arktis zu stimmen und entweder unsere Petition oder unsere Deklaration zu unterschreiben."
Die "Arktis-Deklaration" haben bisher weltweit rund 1100 Menschen unterschrieben. Darunter sind viele Prominente wie Desmond Tutu, Marina Silva oder Paul McCartney. Während prominente Unterstützer die Arktis-Deklaration unterstützen, haben bereits sechs Millionen Menschen weltweit eine UN-Petition für den Schutz der Arktis unterschrieben. Allein in Deutschland sind es 485.000 Menschen, die die industrielle Ausbeutung der Hohen Arktis verhindern wollen.
UN-Generalsekretär Ban Ki-moon begrüßt Greenpeace-Engagement für den Schutz der Arktis
Vor zwei Wochen hat UN-Generalsekretär Ban Ki-moon die Unterschriften in New York entgegengenommen. Dabei sagte er, dass er ein internationales Gipfeltreffen zur Arktis plant. Darüber hinaus äußerte der Generalsekretär den Wunsch, an Bord eines der Greenpeace-Schiffe in die Arktis zu reisen.
Der "Ice Ride" ist Teil der internationalen Greenpeace-Kampagne zum Schutz der Arktis. Seit Jahren fordert die unabhängige Umweltschutzorganisation ein Schutzgebiet rund um den Nordpol. Auf www.greenpeace.de/iceride können sich Mitmacher mit ihrem Namen für den Schutz der Arktis einsetzen.
Unterstützt werden die Umweltschützer beim "Ice Ride" regional von BUND, VCD, ADFC, Critical Mass und weiteren Akteuren.
Greenpeace e.V.
Hongkongstraße 10
20457 Hamburg
Deutschland
Telefon: 040-30618-0
Telefax: 040-30618-100
Mail: mail@greenpeace.de
URL: <http://www.greenpeace.de>

Pressekontakt

Greenpeace e.V.

20457 Hamburg

greenpeace.de
mail@greenpeace.de

Firmenkontakt

Greenpeace e.V.

20457 Hamburg

greenpeace.de
mail@greenpeace.de

Greenpeace ist eine internationale Umweltorganisation, die mit gewaltfreien Aktionen für den Schutz der Lebensgrundlagen kämpft. Unser Ziel ist es, Umweltzerstörung zu verhindern, Verhaltensweisen zu ändern und Lösungen durchzusetzen. Greenpeace ist überparteilich und völlig unabhängig von Politik, Parteien und Industrie. Mehr als eine halbe Million Menschen in Deutschland spenden an Greenpeace und gewährleisten damit unsere tägliche Arbeit zum Schutz der Umwelt. Spektakuläre Aktionen haben Greenpeace weltweit bekannt gemacht. Die direkte Konfrontation mit Umweltsündern dient dazu, auf Missstände aufmerksam zu machen. Greenpeace-Aktivist:innen setzen sich persönlich für ihr Anliegen ein - dadurch erzeugen sie öffentlichen Druck auf Verantwortliche in Politik und Industrie. Doch Greenpeace agiert nicht nur im Schlauchboot, auch die Lobbyarbeit trägt entscheidend zum Erfolg von Kampagnen bei. In langwierigen und zähen Verhandlungen versucht Greenpeace, die politischen Entscheidungen von Regierungen oder Kommissionen zu beeinflussen. Greenpeace arbeitet zu den Themen Klimaveränderung, Artenvielfalt (Ökosysteme der Wälder und Meere), Atomkraft/erneuerbare Energien, Erdöl, Gentechnik, Landwirtschaft und Chemie. Eine Konzentration auf die gewählten Kampagnen ist notwendig: Nur wenn die Organisation ihre Energien bündelt, ist effektives und erfolgreiches Arbeiten möglich.